

Die Entwicklung der Technik in den letzten 80 Jahren.

von

Univ. Prof. Dr. Hans Thirring.

Um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts war die Menschheit bereits im Besitze vieler von jenen wissenschaftlichen Erkenntnissen, die sie in zunehmendem Maße in die Lage versetzteⁿ, die Natur zu meistern und ihre Kräfte nutzbar zu machen. Man kannte die Dampfmaschine und den elektrischen Strom, Schienenstränge in der Länge von vielen ~~t~~ausend Kilometern durchzogen Europa, der Verkehr über große Strecken vollzog sich bereits vorwiegend auf Eisenbahnen, die Postkutsche wurde allmählich auf den Nahverkehr zurückgedrängt; das technische Zeitalter dämmerte auf. In dieser Frühperiode des technischen Fortschrittes hatten aber die Umwälzungen noch vor der Schwelle der Privatwohnungen Halt gemacht; die Technik hatte noch wenig in die Lebensgewohnheiten des einzelnen eingegriffen. Das bürgerliche Heim von 1855 unterschied sich - abgesehen vom Stil der Möbel - von jenem der Jahre 1750 oder gar 1650 lange nicht so sehr wie von einer modernen Wohnung. Der Großstädter der Gegenwart hat sich mit einer gewissen Selbstverständlichkeit daran gewöhnt, tagein, tagaus von den zahllosen Behelfen Gebrauch zu machen, die uns die Technik beschert hat. Von dem Augenblick an, wo er in der Frühe die Warmwasserleitung aufdreht und sich mit dem elektrischen Rasierapparat den Bart schneidet bis zum Abend, wo er nach getaner Arbeit den ~~Lautsprecher~~ Lautsprecher und den Lichtschalter ausdreht, bedient sich der moderne Mensch fast ununterbrochen der gebändigten Naturkräfte in Form von elektrischem Licht, Telephon, Rundfunk, Motorkraft, Büromaschinen, physikalischer Heilgeräte und dgl. mehr. Dazu kommt weiters die indirekte Ausnützung ^{der} verwickelter chemischer und physikalischer Prozesse durch Verwendung der Gebrauchsartikel des täglichen ~~Lebens~~ Lebens. Jedes Stück Blech, Glas, Papier oder Stoff, das wir in die Hand nehmen, alle Lacke und Farben, die unsere Haushaltsgegenstände schützen und zieren, sind Produkte einer Großindustrie, die mit ungeheurem Aufwand an technischen Mitteln, an wissenschaftlichen Forschungslaboratorien, mit ausgedehnten Prüfanlagen und feinen physikalischen Meßinstrumenten arbeitet.